

---

## Vorrede des Verfassers.

---

Die elementare Erdkunde soll, wie jede Schuldisciplin, vor Allem ein Bildungsmittel für die Jugend seyn.

Die Aufgabe, das Wesen, der letzte Zweck des geographischen Unterrichts besteht daher nicht allein in der Aneignung des Lehrstoffs auf der unsicheren Basis des Gedächtnisses, nicht in der Erlernung unzähliger Einzelheiten und unendlicher Daten, ohne inneren Zusammenhang, ohne Anschauung der nothwendigen, gegenseitigen Bedingung aller Verhältnisse: — sondern, im Gegentheil, in dem Durchdringen der todten Materie mit einem lebendigen, auf die bildende Seite der Wissenschaft gerichteten Sinn und Geist, in der Veranschaulichung des Naturgemäßen, in der Verbannung jedes fremdartigen Elements, alles Zufälligen, — in der Nachweisung des inneren Causal-Zusammenhangs aller Zweige der Wissenschaft unter sich und mit ihren Hülfis-Disciplinen.

Das sind die Grundbedingungen einer wahrhaft bildenden Behandlungsweise der geographischen Wissenschaft, wie sie Herr Professor C. Ritter, mein hoch- und innigverehrter Lehrer, durch Wort und Schrift, zuerst mit siegender Wahrheit, ausgesprochen und festgestellt hat.